

Altona



Wettbewerbbeitrag 2026

Kulturzentrum

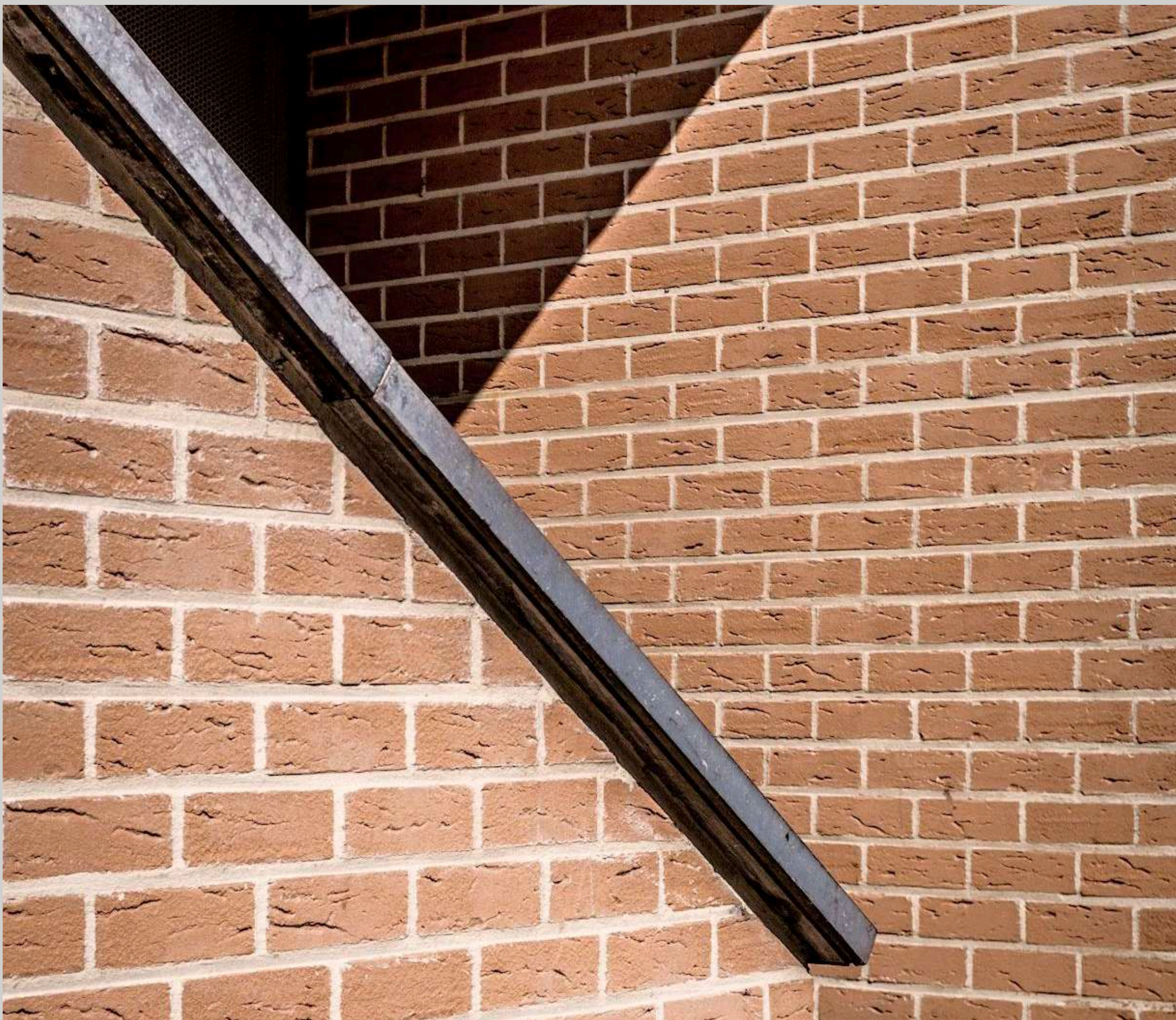
Altona braucht einen Ort, der bleibt.

Der Stadtteil Altona wächst. Neue Quartiere entstehen entlang der Elbe, die Bevölkerung wird jünger und vielfältiger. Was fehlt, ist ein Ort, der diese Entwicklung verankert — kein Veranstaltungshaus, kein Verwaltungsbau, sondern ein Gebäude, das dem Stadtteil gehört.

Das Kulturzentrum Altona soll diese Lücke schließen. Es soll Ort der Begegnung sein, Bühne und Archiv, Werkstatt und Schwelle. Ein Gebäude, das in zwanzig Jahren genauso selbstverständlich zu Altona gehört wie die Straßen, die es umgeben.

Wir haben diese Aufgabe so verstanden: nicht als Raumprogramm, sondern als städtebauliche Verpflichtung.





02 - Haltung

Material zuerst. Dann Form.

Unser Ansatz

Wir entwerfen von innen nach außen und vom Boden nach oben. Nicht die Geste, die von der Straße aus beeindruckt — sondern die Entscheidung, die in zwanzig Jahren noch richtig ist.

Für das Kulturzentrum Altona bedeutet das: ein Gebäude, das seine Materialien ehrlich zeigt, seine Struktur lesbar macht und seinen Stadtraum ernst nimmt. Ein Haus, das weiss, was es schuldet — dem Quartier, dem Elbufer, den Menschen, die es täglich benutzen werden.

Drei Prinzipien leiten unseren Entwurf

Materialehrlichkeit

Was trägt, zeigt sich. Was schützt, ist sichtbar.

Städtebauliche Verantwortung

Das Gebäude verhält sich zu seiner Umgebung, nicht gegen sie.

Räumliche Großzügigkeit

Öffentliche Gebäude brauchen Schwellen, Übergänge, Orte des Zögerns.

Stadtteilbibliothek Altstadt

Moderner Ausbau einer historischen Ikone.

Das Chilehaus ist kein neutraler Ort. Das Backsteinensemble von Fritz Höger gehört zu den bekanntesten Bauwerken Hamburgs. Ein Gebäude, das seine Epoche definiert hat und heute unter Denkmalschutz steht.

Die Aufgabe: Eine öffentliche Stadtbibliothek in die historische Substanz einzuschreiben, ohne sie zu überschreiben. Wir haben die bestehende Raumstruktur gelesen und weitergebaut. Neue Erschließung, ein zweigeschossiger Lesesaal im Innenhofflügel, Materialien, die den Bestand respektieren ohne ihn zu imitieren.

Das Ergebnis ist ein Haus, das seinen Ort kennt.

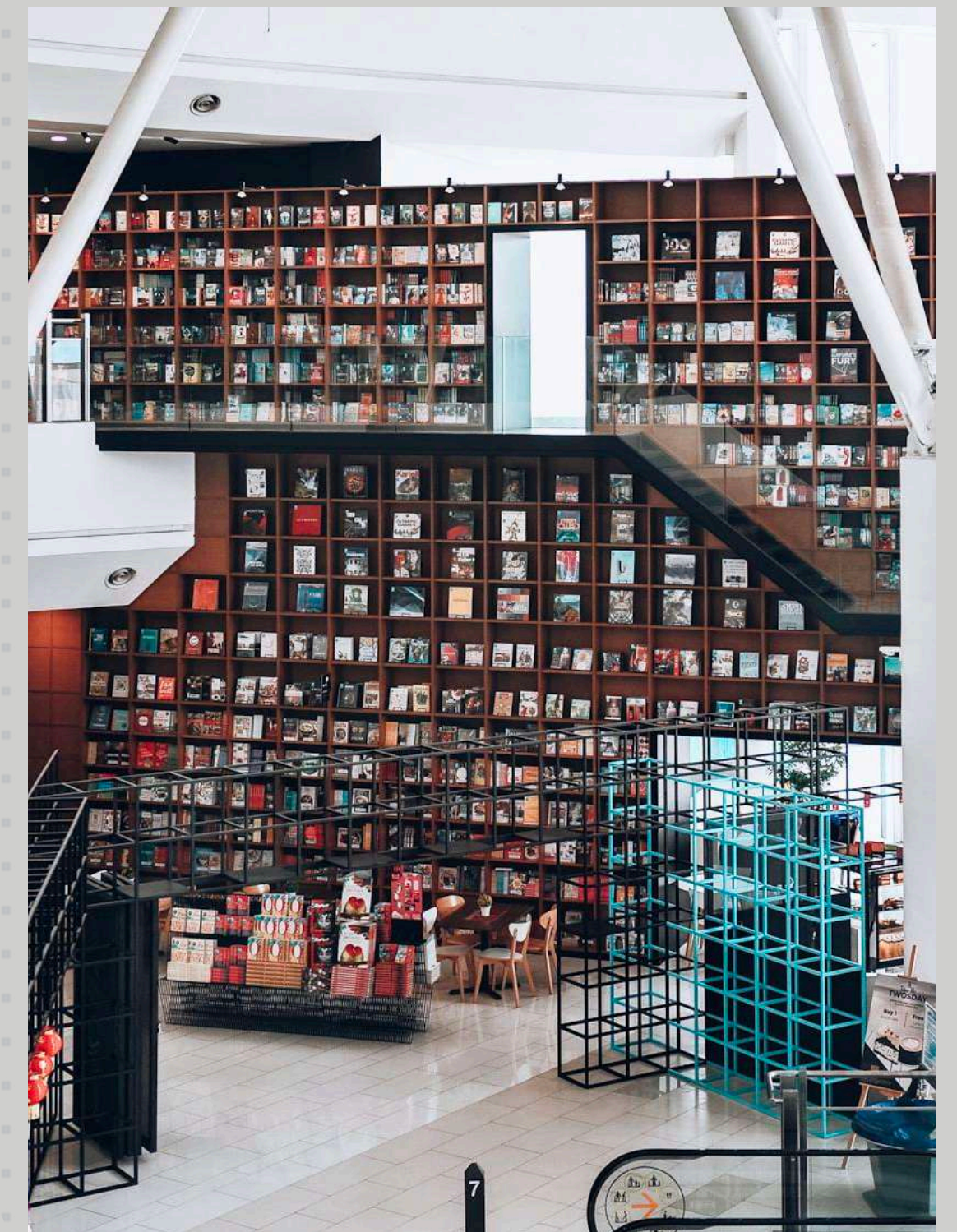
Das ist, was wir für die historische Altstadt Hamburgs bauen wollen.

Bauherr Freie & Hansestadt Hamburg, Kulturenhörde

Fertigstellung März 2022

Bruttogrundfläche 2.340 qm

Auszeichnung Architekturpreis Hamburg, 2023



Thomas Kern

Gründungspartner & Projektleiter

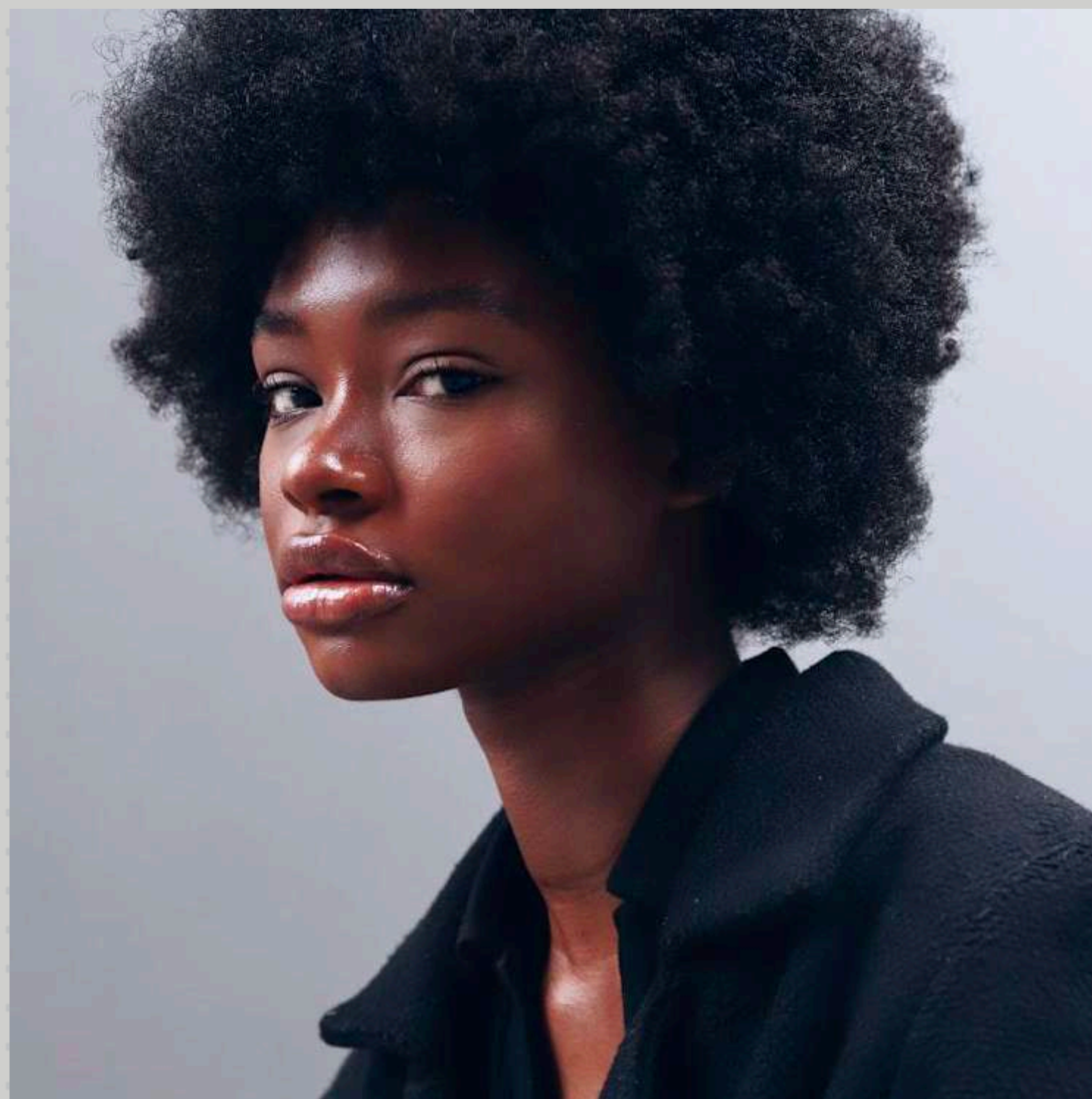
Zwanzig Jahre öffentliche Bauten. Die Überzeugung: Ein Haus ist erst fertig, wenn die Straße davor es vergessen hat.



Nina Scholz

Architektin & Projektkoordination

Ausgebildet in Delft, zurückgekehrt nach Hamburg.
Spezialisiert auf Nutzerbeteiligung und Raumprogramm.



Anton Brandt

Architektur & Konstruktion

Materialist im besten Sinne. Zuständig für das, was hält.



KERN Architekten

Große Bergstraße 114
22767 Hamburg

thomas.kern@kern-architekten.de
+49 40 391 77 20
kern-architekten.de

Städtebauliche Identität – Bürgerlicher Anspruch – Materielle Präzision.